

**Schulinterner Lehrplan**  
**Gymnasium – Sekundarstufe I**

# **Erdkunde**

**(Fassung vom 04.10.2019)**



## Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	2
2. Entscheidungen zum Unterricht.....	4
2.1 Unterrichtsvorhaben.....	4
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	10
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	10
2.4 Lehr- und Lernmittel.....	14
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	14
4. Qualitätssicherung und Evaluation.....	15
5. Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben.....	18

## 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Lessing Gymnasium mit über 1000 SuS und über 80 Lehrkräften liegt im Süden Kölns in Porz-Zündorf. Das Gymnasium ist vier- bis fünfzünftig. Ab der Jahrgangsstufe 7 werden zwei bilinguale Klassen eingerichtet, in denen u.a. auch Erdkunde bilingual unterrichtet wird. Die Schule richtet regelmäßig Leistungskurse und Grundkurse im Fach Erdkunde bis zum Abitur ein. Bilinguale Grundkurse werden regelmäßig in der Einführungsphase eingerichtet. Neben dem Abitur bietet das Lessing Gymnasium den international anerkannten Abschluss des IB (International Baccalaureate).

Die Schule fühlt sich besonders dem Gedanken der Agenda 21 verpflichtet (vgl. Schulprogramm). Aufgrund ihrer vielseitigen Projekte im Rahmen der Energieeinsparung, Müllvermeidung und -trennung ist die MINT-freundliche und digitale Schule mehrfach ausgezeichnet worden. In diesem Zusammenhang ist eine Photovoltaikanlage mit 30 kwp auf dem Dach der Schule installiert worden. Darüber hinaus besteht seit 18 Jahren eine Partnerschaft mit einer Schule in Mali. Dieses Projekt ist fest im Schulalltag integriert.

Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Erdkunde ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort und das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele unter Einsatz digitaler Medien unterstützt werden. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Erdkunde verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Die Fachkräfte unterstützen alle Unterrichtenden im Fach Erdkunde durch eine gemeinsame digitale Lernplattform, auf der selbst erstellte Materialien der Unterrichtsvorhaben und -beispiele gesammelt und abrufbar sind.

Im Laufe der Sekundarstufe I werden im Fach Erdkunde raumbezogene Fragestellungen thematisiert, die in besonderer Weise die im Schulprogramm ausgewiesenen Schwerpunkte „Umweltschutz und Naturerhalt“ sowie „Globale Verantwortung“ aufgreifen und vertiefen.

Für das Fach Erdkunde gibt es einen Materialraum mit vielfältigen Arbeitsmitteln wie Atlanten, Lehrbüchern, Globen und einem Tellurium. Über das Lehrerraumprinzip stellen alle Fachlehrerinnen und Fachlehrer unterschiedliche Arbeitsmittel zur Verfügung. Zu der Ausstattung aller Räume gehören Computer, Beamer, Dokumentenkameras und ein Soundsystem. Außerdem stehen uns mehrere Computerräume, mobile Endgeräte und VR-Brillen in Klassensatzstärke zur Verfügung. Damit sind grundlegende Voraussetzungen gegeben, dass der Erdkundeunterricht in der Sekundarstufe I innerhalb des schulischen

## Schulinterner Lehrplan Erdkunde Sekundarstufe I

Gesamtkonzeptes in besonderer Weise dazu beiträgt, die Ansprüche des Medienkompetenzrahmens NRW zu erfüllen.

Die Schule unterhält institutionalisierte Partnerschaften zu einem landwirtschaftlichen Betrieb und Logistikunternehmen.

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrahmens werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden

## **Übersicht über die Unterrichtsvorhaben**

### **Jahrgangsstufe 5/6**

**Unterrichtsvorhaben I:** Kennt ihr euch aus? - Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),
- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2).

**Inhaltsfelder:** IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- physiognomische Merkmale von Siedlungen: Verkehrswege
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Bildung und Mobilität

**Hinweise:**

- Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll eine grundlegende topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen entwickelt werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden.

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben II:** Leben in der Stadt oder auf dem Land? - Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Siedlungen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6),
- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2).

**Inhaltsfelder:** IF 1 (unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Verkehrswege
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität
- Stadt-Umlandbeziehungen: Freizeitpendler Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler
- Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll ein Unterrichtsgang zum Thema im Nahraum der Schule durchgeführt werden.

**Zeitbedarf:** ca. 13 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben III:** Passt jeder Betrieb an jeden Ort? – Standortfaktoren und Strukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausstattung

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),
- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1).

**Inhaltsfelder:** IF3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur
- Strukturwandel industriell geprägter Räume
- Standorte und Branchen des tertiären Sektors

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Wirtschaftsräume in Deutschland lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben IV:** Woher kommen unsere Nahrungsmittel? – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4),
- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1).

**Inhaltsfelder:** IF 3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima
- Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel
- Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung
- Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Räume unterschiedlicher landwirtschaftlicher Produktion in Deutschland im Mittelpunkt stehen.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll ein Unterrichtsgang auf einen Bauernhof durchgeführt werden.

**Zeitbedarf:** ca. 13 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben V:** Erholung und Urlaub um jeden Preis? – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4), (fakultativ je nach Zeitpunkt s.o.)
- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),

**Inhaltsfelder:** IF 2 (Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus), IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus
- Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur
- Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt
- Merkmale eines sanften Tourismus

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Tourismus- und Erholungsregionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden.
- UV entweder zu Beginn oder am Ende eines Schuljahres.

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

Im Verlauf der Orientierungsstufe wird eine „Atlasführerscheinprüfung“ abgelegt, die durch an Unterrichtsvorhaben angebundene Orientierungsübungen im Atlas vorbereitet wird.

**Summe Jahrgangsstufe 5/6: 60 Stunden**

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

- Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend, ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
- Im Erdkundeunterricht selbst, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie der Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz Erdkunde im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

### ***I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“***

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten
- Beteiligung an Simulationen, Podiumsdiskussionen
- Mitarbeit bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Exkursionen
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht
- Unterrichtsmappe
- Lernprodukte
- schriftliche Übungen

### ***II. Bewertungskriterien***

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten  
Einbringen in die Arbeit der Gruppe
- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

### ***III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung***

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle: Feedback am Ende eines Quartals
- Formen, z.B. Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung, Elternsprechtag

**Konkretisierung der „Sonstigen Leistungen“**

Sonstige Mitarbeit		Kriterien
<b>Mündliche Beiträge zum Unterricht</b>	z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate	<b>Unterrichtsgespräche:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Situationsgerechte Einhaltung der Gesprächsregeln</li> <li>• Anknüpfung von Vorerfahrungen an den erreichten Sachstand</li> <li>• Sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit</li> <li>• Verständnis anderer Gesprächsteilnehmer und Bezug zu ihren Beiträgen</li> <li>• Ziel- und Ergebnisorientierung</li> </ul>
<b>Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns</b>	z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation	<b>Produkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer eigenen Fragestellung</li> <li>• Umfang, Strukturierung und Gliederung der Darstellung</li> <li>• Methodische Zugangsweisen</li> <li>• Informationsbeschaffung und -auswertung</li> <li>• Sachliche, sprachliche und begriffliche Korrektheit</li> <li>• Schwierigkeitsgrad und Eigenständigkeit der Erstellung</li> <li>• Kritische Bewertung und Einordnung der Ergebnisse</li> <li>• Medieneinsatz</li> <li>• Ästhetik und Kreativität der Darstellung</li> </ul>
<b>Gruppenarbeit</b>		<b>Leistungen im Team</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Initiativen und Impulse für die gemeinsame Arbeit</li> <li>• Planung, Strukturierung und Aufteilung der gemeinsamen Arbeit</li> <li>• Kommunikation und Kooperation</li> <li>• Abstimmung, Weiterentwicklung und Lösung der eigenen Teilaufgaben</li> <li>• Integration der eigenen Arbeit in das gemeinsame Ziel</li> </ul>
<b>Phasen individueller Arbeit</b>	z.B. Entwickeln eigener Forschungsfragen, recherchieren und Untersuchen; Referate u.ä.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anspruchsniveau der Aufgabenauswahl</li> <li>• Zeitplanung und Arbeitsökonomie für den eigenen Lern- und Arbeitsprozess</li> <li>• Einsatz und Erfolg bei der Informationsbeschaffung</li> <li>• Flexibilität und Sicherheit im Umgang mit den Werkzeugen des Faches</li> <li>• Aufgeschlossenheit und Selbständigkeit, Alternativen zu betrachten und Lösungen für Probleme zu finden</li> </ul>
<b>Schriftliche Beiträge zum Unterricht</b>	z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte, Mappen	<b>Schriftliche Lernerfolgskontrollen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit</li> <li>• Übersichtlichkeit und Verständlichkeit</li> <li>• Reichhaltigkeit und Vollständigkeit</li> <li>• Eigenständigkeit und Originalität der Darstellung</li> </ul>
<b>Kurze schriftliche Übungen</b>	max. 15 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• umfassen den Stoff der letzten drei Wochen</li> </ul>

**Konkretisierte Bewertungskriterien für die zentralen Bereiche der Sonstigen Mitarbeit**

Note <sup>1</sup>	Häufigkeit der Mitarbeit	Qualität der Mitarbeit	Arbeitsverhalten	Kooperatives Lernen
<b>Sehr gut</b> Die Leistung entspricht den Anforderungen im besonderen Maße.	Ich arbeite in jeder Stunde immer unaufgefordert mit.	Ich kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Ich bringe den Unterricht durch hochwertige und weiterführende Beiträge voran. Die Fachbegriffe beherrsche ich sicher.	Ich habe immer alle Materialien dabei. Meine Hausaufgaben erledige ich immer sorgfältig und ausführlich. Meinen Ordner führe ich sehr sorgfältig und ordentlich.	Ich arbeite mit meinen MitschülerInnen sachlich, eigenständig, respekt- und verantwortungsvoll zusammen.
<b>Gut</b> Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	Ich arbeite in jeder Stunde häufig unaufgefordert mit.	Ich kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Ich bringe den Unterricht durch gute und oft weiterführende Beiträge voran. Die Fachbegriffe beherrsche ich überwiegend sicher.	Ich habe immer alle Materialien dabei. Meine Hausaufgaben erledige ich fast immer sorgfältig und ausführlich. Meinen Ordner führe ich sorgfältig und ordentlich.	Ich arbeite mit meinen MitschülerInnen meistens sachlich, eigenständig, respekt- und verantwortungsvoll zusammen.
<b>Befriedigend</b> Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Ich arbeite in jeder Stunde regelmäßig mit.	Ich kann Gelerntes wiedergeben und meist auch anwenden. Ich bringe den Unterricht manchmal durch weiterführende Beiträge voran. Die Fachbegriffe beherrsche ich in der Regel korrekt.	Ich habe fast immer alle Materialien dabei. Meine Hausaufgaben erledige ich meistens sorgfältig und ausführlich. Meinen Ordner führe ich recht sorgfältig und ordentlich.	Ich arbeite mit meinen MitschülerInnen meistens sachlich und respektvoll zusammen.
<b>Ausreichend</b> Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch noch den Anforderungen.	Ich arbeite nur gelegentlich freiwillig mit. Ich muss meistens aufgefordert werden.	Ich kann Gelerntes teilweise wiedergeben, aber nicht immer anwenden. Die Fachbegriffe beherrsche ich nur wenig.	Ich habe in der Regel alle Materialien dabei. Meine Hausaufgaben erledige ich nicht immer sorgfältig und ausführlich. Mein Ordner ist teilweise nicht vollständig und unordentlich.	Ich arbeite mit meinen MitschülerInnen wenig sachlich und respektvoll zusammen.
<b>Mangelhaft</b> Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden. Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.	Ich arbeite fast nie freiwillig mit. Ich muss fast immer aufgefordert werden.	Ich kann Gelerntes nur lückenhaft oder nicht richtig wiedergeben. Die Fachbegriffe beherrsche ich nicht.	Ich habe oft nicht alle Materialien dabei. Meine Hausaufgaben erledige ich selten sorgfältig und ausführlich. Mein Ordner ist nicht vollständig und unordentlich.	Ich arbeite mit meinen MitschülerInnen fast nie sachlich und respektvoll zusammen.

Die **Note „ungenügend“** wird erteilt, wenn die Leistung den Anforderungen in allen oben aufgeführten Bereichen nicht entspricht und auch die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Die **Bewertung** der Sonstigen Mitarbeit ergibt sich in erster Linie aus der Häufigkeit und Qualität der mündlichen Beiträge. Im Sinne der Vorbereitung auf die Sekundarstufe II gewinnt die **Freiwilligkeit der Beiträge** im Bereich der Sonstigen Mitarbeit im Verlauf der Sekundarstufe I zunehmend an Bedeutung.

<sup>1</sup> vgl. Notendefinitionen im Schulgesetz § 48.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

### ***Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel:***

- Schulbuch: Diercke Praxis 1 Erdkunde Gymnasium
- Weltatlas für die Arbeit zu Hause: Seydlitz Weltatlas (Elterneigenanteil)
- zugehöriges Trainingsheft: Arbeitsheft Atlaskompass

### ***Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel***

- digitale Lernplattform
- Weltatlanten für die Arbeit in der Schule:
  - Seydlitz
  - Haack
  - Diercke
  - Diercke International
- Diercke Atlas-App für interaktive Unterrichtsmethoden
- Diercke Globus Online für interaktive Unterrichtsmethoden

## 3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Erdkunde hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

### ***Zusammenarbeit mit anderen Fächern***

Der schulinterne Lehrplan des Fachs Erdkunde ist mit dem der Fächer Physik, Mathematik, Politik/ITG (Informationstechnische Grundlagen) abgestimmt. Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Überschneidungen werden z.T. parallel durchgeführt und Möglichkeiten für gemeinsame Unterrichtsvorhaben genutzt. Erlernte Kompetenzen aus der Jahrgangsstufe 5 werden aufgegriffen und vertieft, z.B. Maßstabsberechnung, Erstellen von Diagrammen (auch digital).

### ***Anbindung an das Schulprogramm***

Das Fach Erdkunde beteiligt sich an aktuellen Projekten, z.B. SCI (Service Civil International), mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein, interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz zu stärken. Die Fachkonferenz Erdkunde fördert zudem die Unterstützung fächerübergreifender Projekte im Wahlpflichtbereich II.

Die Förderung des Umweltbewusstseins durch die Projekte Sonne für Mali, Klimakids, Kölle Putzmunter, KLASSE-Projekt u.a. wird inhaltlich im Unterricht aufgegriffen und zielorientiert thematisiert sowie durch gezielte Teilnahme an Wettbewerben unterstützt. Unter anderem wurde das Lessing-Gymnasium als Schule der Zukunft und Bundessieger Energiesparmeister 2015 ausgezeichnet.

Der Fachbereich Erdkunde pflegt eine enge Beziehung mit dem Geographischen Institut der Universität zu Köln durch Teilnahme an verschiedenen Projekten, wie z.B. dem VeloCity-Projekt, dem Seminar „Digitale Medien im Erdkundeunterricht“ oder der Teilnahme am Tag der offenen Tür.

### ***Fortbildungskonzept***

Im Fach Erdkunde unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

### ***Kooperation mit außerschulischen Partnern***

Die Schule unterhält institutionalisierte Partnerschaften zu einem landwirtschaftlichen Betrieb in der Nachbarschaft und zu wechselnden Logistikunternehmen, die im Fach Erdkunde im Rahmen der Themenbereiche Landwirtschaft, Globalisierung und Digitalisierung als außerschulische Lernorte genutzt werden.

## **4. Qualitätssicherung und Evaluation**

### ***Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung***

Das Fachkollegium Erdkunde überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen

Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür können verschiedene Online-Angebote genutzt werden, zum Beispiel: Moodle, Edkimo oder Mentimeter.

### ***Überarbeitungs- und Planungsprozess***

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste (s.u.) wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

### ***Checkliste zur Evaluation***

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Unterrichts- und Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Schulinterner Lehrplan Erdkunde Sekundarstufe I

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlic h	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computer- raum			
	Raum für Fachteam- arbeit			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeit- schriften			
	Geräte/ Medien			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				

## 5. Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Erprobungsstufe – Jgast. 6

**Unterrichtsvorhaben I:** Kennt ihr euch aus? - Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2).

**Inhaltsfelder:** IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

**Mögliche inhaltliche Verknüpfungspunkte:**

- physiognomische Merkmale von Siedlungen: Verkehrswege
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Bildung und Mobilität

**Hinweise:**

- Dieses Unterrichtsvorhaben hat einen sehr ausgeprägten methodischen Schwerpunkt, um grundlegende Arbeitsweisen einzuführen.
- Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll eine grundlegende topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen entwickelt werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden.

**Zeitbedarf:** ca. 10 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Kennt ihr euch aus? - Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer wohnt wo? Lagebestimmungen mit dem Stadtplan bzw. ÖPNV-Plan als wichtigem Hilfsmittel zur Orientierung am Beispiel des Einzugsgebiets der Schulklasse.</li> <li>• Wo ich lebe und lerne – Anfertigung einer Kartenskizze zur Orientierung im unmittelbaren Nahraum am Beispiel des eigenen Schulwegs.</li> <li>• Orientierung mithilfe von Himmelsrichtungen - Bestimmung der Himmelsrichtungen zur Einnordung einer Karte mittels praktischer Übungen auf dem Schulhof.</li> <li>• Vergleich von Luftbild und Karte zur Kennzeichnung wesentlicher Elemente von Karten als verkleinerte, generalisierte und durch eine Legende erläuterte Darstellung räumlicher Wirklichkeit am Beispiel Zündorfs bzw. Kölns.</li> </ul>	<p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5).</li> <li>• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),</li> <li>• nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),</li> <li>• präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),</li> <li>• beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2).</li> </ul>	<p>Im Rahmen dieser Unterrichtssequenz wird unter Beteiligung der Schülerinnen und Schüler eine Erkundung der näheren Schulumgebung zur Orientierung durchgeführt. Beim Einsatz digitaler Geräte bieten sich neben einem Kompass diverse GPS-Tools für mobile Endgeräte oder die App Biparcours an. Dies ist eine App zur Gestaltung digitaler Lernangebote in der Schule und zur Erschließung außerschulischer Lernorte. Die Bildungspartner NRW stellen den Schulen und ihren Bildungspartnern kostenfrei ein interaktives, multimediales Lernwerkzeug zur Verfügung.</p> <p>Weitere Informationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="https://www.bildungspartner.schulministerium.nrw.de/Bildungspartner/BIPARCOURS/">https://www.bildungspartner.schulministerium.nrw.de/Bildungspartner/BIPARCOURS/</a></li> <li>• <a href="http://www.bildungspartner.schulministerium.nrw.de/Bildungspartner/Material/Material-BIPARCOURS/">http://www.bildungspartner.schulministerium.nrw.de/Bildungspartner/Material/Material-BIPARCOURS/</a></li> </ul>

## Schulinterner Lehrplan Erdkunde

- |   |  |  |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Sache mit dem Maßstab – Entfernungen bestimmen zwischen dem Schulstandort und einem Exkursionsziel mithilfe der Maßstabsleiste.</li><li>• Sich mit GPS-Anwendungen im Schulumfeld orientieren – Einführung und Handhabung der App Biparcours sowie Durchführung eines Unterrichtsganges zur räumlichen Markierung wichtiger Verkehrspunkte auf dem Schulweg.</li><li>• Arbeit mit dem Atlas – gewusst wie, gewusst wo! - Orientierungsübungen im Atlas mithilfe der Suchinstrumente Register, Planquadrate, Kartenübersicht sowie Inhaltsverzeichnis mithilfe des Atlasführerscheins.</li></ul> |  |  |
|---|--|--|